

Diese Folien sind nur für den Eigengebrauch. Sie dürfen nicht auf anderen Plattformen oder Webdiensten (wie bspw. Docplayer) hochgeladen werden. Die Fotos dürfen ebenfalls nicht weiterverwendet werden.

Leseflüssigkeit fördern

Afra Sturm, PH FHNW

Workshops:

Sabine Kutzelmann, PHZH

Claudia Neugebauer, PHZH

Afra Sturm, PH FHNW

Corinne Wächter, PH FHNW

8. Juni 2023



Eine Art Einstieg ...

[Film mit Untertitel]

<https://www.youtube.com/watch?v=Af2bjB0VaKk>

Lehrplan 21: Grundanforderungen Lesen

- Zyklus 1 SuS erkennen vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz).
SuS können kurze Texte, deren Thema vertraut ist, laut oder still lesen.
- Zyklus 2 SuS können einen längeren geübten Text flüssig vorlesen.
SuS können Wörter bzw. Wortbilder, die ihnen vertraut sind, schnell erkennen (rezeptiver Wortschatz aktivieren).
- Zyklus 3 SuS können einen geübten Text flüssig, mit angemessener Intonation und verständlich vorlesen.
SuS können Wörter und Wendungen in unterschiedlichen Texten verstehen, sie Sprachregistern zuordnen (z.B. Fachsprache) und so ihren rezeptiven Wortschatz differenzieren.



Grundlagen



Diagnose-
instrumente



Lese-
entwicklung



Wirksame
Förderung

- Setzen Sie Diagnoseinstrumente in diesem Bereich ein?
- Kennen Sie den Förderansatz mit Lesetandems (Sportler*in und Trainer*in)?
Wenden Sie ihn auch an?

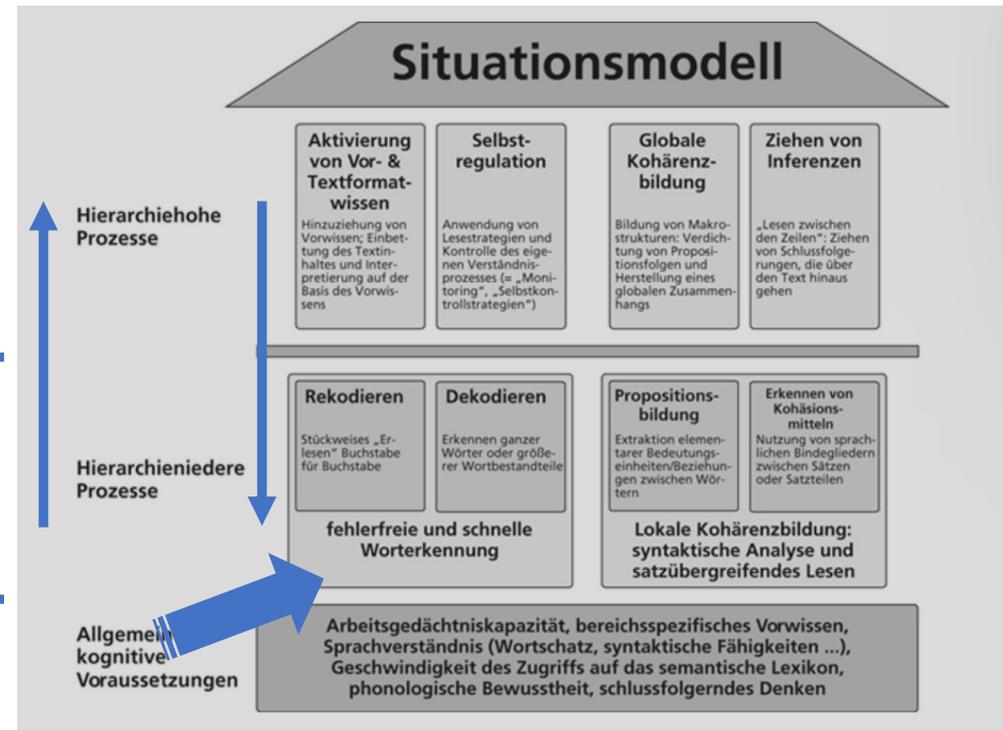
Leseprozesse

- Bottom-up: textgeleitete Konstruktionsprozesse
- Top-down: vorwissensbasierte Integrationsprozesse

Lese-
flüssigkeit

Heizölrückstossabdämpfung

Talent-
wässerung



(Lenhard, 2013, Pos. 15)

Vom Bau der Blüte

Einen Text verstehen (Schmellentin et al., 2015)

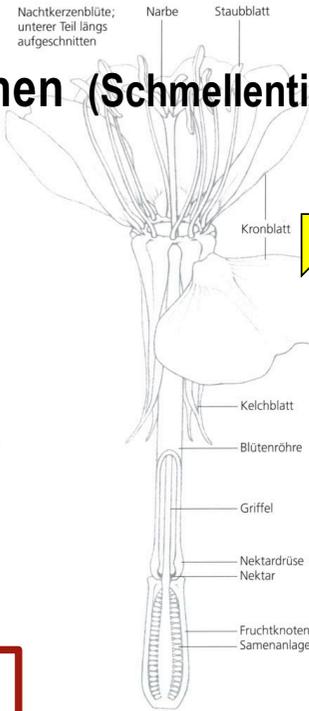
Bei der Nachtkerze sitzen am Ende der langen Blütenröhre 4 grünliche Kelchblätter. An der gleichen Stelle entspringen 4 leuchtend gelbe Kronblätter und 8 Staubblätter. Genau durch die Blütenmitte verläuft der Stempel. Er besteht aus Fruchtknoten, Griffel und Narbe.

Die Blüten der Nachtkerze sind nach einem bestimmten «geometrischen» Plan aufgebaut: Um die Mitte ziehen sich drei Kreise aus regelmässig angeordneten Blütenteilen: Zuerst liegt der Staubblattkreis, dann folgt der Kronblattkreis, und dieser wird vom Kelchblattkreis umschlossen. Die Kreise erkennt man am besten, wenn man von oben auf die Blüte schaut.

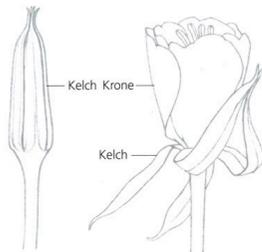
Gesamthaft gesehen dient die Blüte der Fortpflanzung. Innerhalb der Blüte teilen sich aber die Organe in ihre Aufgaben. Die Kelchblätter schliessen die inneren Teile der Blütenknospe ein. Sie bilden eine feste Hülle und schützen die jungen, noch zarten Blütenorgane vor Kälte, Nässe und Insektenfrass. Nach dem Aufblühen biegen sie sich rückwärts. Sie haben ihre Aufgabe erfüllt und sind jetzt bedeutungslos.

Die Kronblätter sind mit ihrer Grösse und Farbe die auffälligsten Blütenteile. Sobald sich die Knospe öffnet, geben sie Duftstoffe ab. Mit «Parfum» und leuchtenden Farben lockt die Pflanze Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an. Damit stehen die Kronblätter im Dienste der Werbung; sie wirken wie ein Wirtshausschild. Am Grund der Blütenröhre scheidet die Pflanze aus einer Drüse zuckerhaltigen Saft aus: den Nektar. Er wird von den Blüten besuchenden Tieren gierig aufgesaugt.

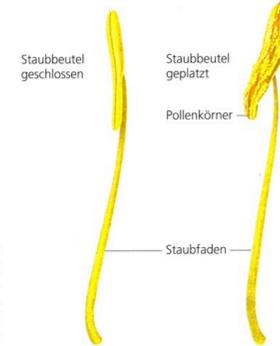
Die Staubblätter gliedern sich in Staubfäden und Staubbeutel. Mit den Staubfäden verankern sich die Staubblätter an der Blüte. In den Staubbeuteln entsteht der Blütenstaub. Wenn sie reif sind, platzen ihre Hüllen, und der Blütenstaub quillt heraus. Mit der Lupe lassen sich einzelne Teilchen erkennen, die Pollenkörner. Noch besser sichtbar sind sie unter dem Mikroskop. Bei der Nachtkerze werden sie durch dünne, klebrige Fäden zusammengehalten.



Blütenknospe und sich öffnende Blüte

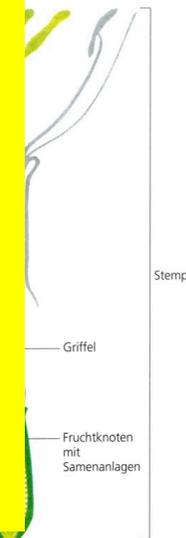


Junges und reifes Staubblatt



Der Stempel endet oben in einer vierteiligen klebrigen Narbe, die über einen langen Griffel mit dem Fruchtknoten verbunden ist. Dieser besteht aus 4 miteinander verwachsenen Fruchtblättern. Sie werden erst dann deutlich sichtbar, wenn sie sich bei der reifen Frucht trennen. Schneiden wir den jungen Fruchtknoten der Länge nach auf, so sehen wir zahlreiche Samenanlagen. Die winzigen Gebilde liegen

Die Kronblätter sind mit ihrer Grösse und Farbe die auffälligsten Blütenteile. Sobald sich die Knospe öffnet, geben sie Duftstoffe ab. Mit «Parfum» und leuchtenden Farben lockt die Pflanze Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an. Damit stehen die Kronblätter im Dienste der Werbung; sie wirken wie ein Wirtshausschild. Am Grund der Blütenröhre scheidet die Pflanze aus einer Drüse zuckerhaltigen Saft aus: den Nektar. Er wird von den Blüten besuchenden Tieren gierig aufgesaugt.



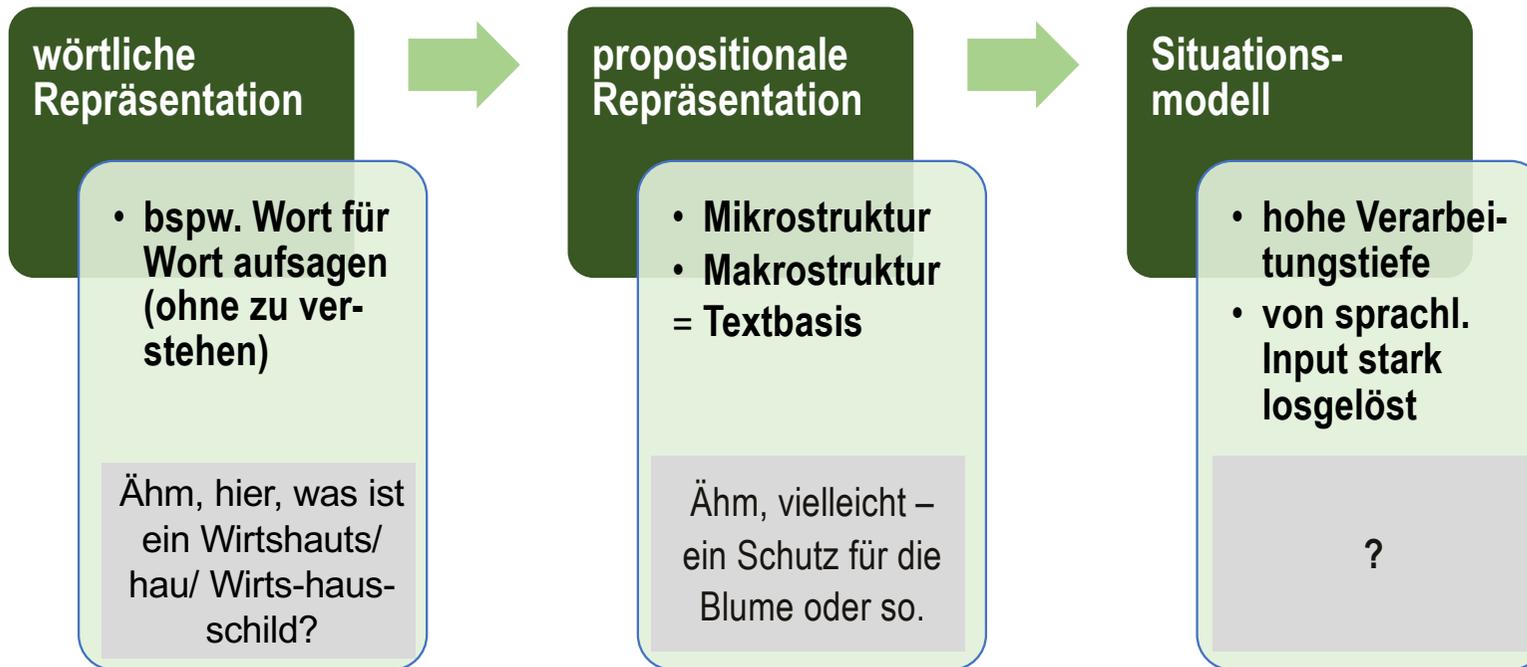
überarb. Aufl. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Einen Text verstehen (Schmellentin et al., 2015)

- S Ähm, hier, was ist ein Wirtshauts/ hau/ Wirtshaus-schild?
- VL –
- S Ja, das weiss ich (auch nicht) ...
- VL Was denkst du?
- S Ähm, vielleicht – ein Schutz für die Blume oder so.

Die Kronblätter sind mit ihrer Grösse und Farbe die auffälligsten Blütenteile. Sobald sich die Knospe öffnet, geben sie Duftstoffe ab. Mit «Parfum» und leuchtenden Farben lockt die Pflanze Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an. Damit stehen die Kronblätter im Dienste der Werbung; sie wirken wie ein Wirtshaus-schild. Am Grund der Blütenröhre scheidet die Pflanze aus einer Drüse zuckerhaltigen Saft aus: den Nektar. Er wird von den Blüten besuchenden Tieren gierig aufgesaugt.

Was heisst Textverstehen?

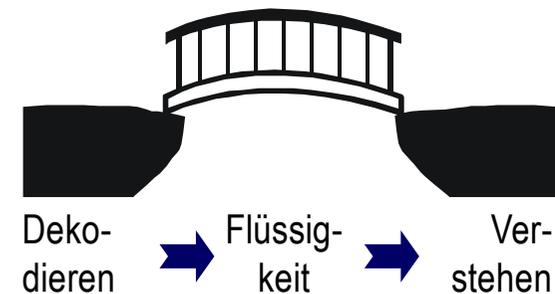


➤ Konstruktions-Integrations-Modell nach Kintsch (2019)

Was ist Leseflüssigkeit und wozu dient sie?

- Leseflüssigkeit gilt als Bindeglied zwischen basalem Dekodieren und Leseverstehen – und zwar als notwendige, aber längst nicht hinreichende Voraussetzung des Leseverstehens
- Vier Dimensionen von Leseflüssigkeit:
 - exakte Dekodierfähigkeit von Wörtern
 - Automatisierung der Dekodierprozesse
 - angemessen schnelle Lesegeschwindigkeit
 - die Fähigkeit zur sinngemässen Betonung des gelesenen Satzes (ausdrucksstarkes Vorlesen – gilt nur für das laute Lesen)

(Rosebrock & Nix, 2013)

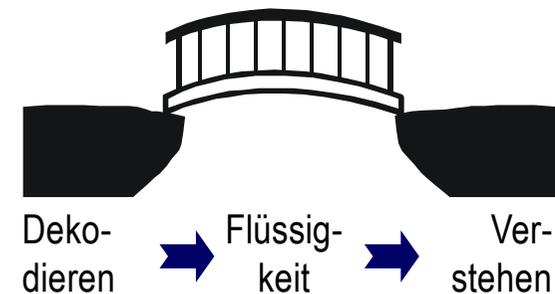


«Versuche diesen Text nicht zu lesen.»

Was ist Leseflüssigkeit und wozu dient sie?

- Leseflüssigkeit gilt als Bindeglied zwischen basalem Dekodieren und Leseverstehen – und zwar als notwendige, aber längst nicht hinreichende Voraussetzung des Leseverstehens
- Vier Dimensionen von Leseflüssigkeit:
 - exakte Dekodierfähigkeit von Wörtern
 - Automatisierung der Dekodierprozesse
 - angemessen schnelle Lesegeschwindigkeit
 - die Fähigkeit zur sinngemässen Betonung des gelesenen Satzes (ausdrucksstarkes Vorlesen – gilt nur für das laute Lesen)

(Rosebrock & Nix, 2013)



- Faustregel: Ende der 4. Klasse sollten die Schüler*innen rund 100 Wörter pro Minute zu 95% korrekt lesen (Rosebrock et al., 2019).
 - Wert geeignet, um schwachen Leistungsbereich vom unteren Leistungsdurchschnitt abzugrenzen (Lenhard & Lenhard, 2017)
- Gute Leser*innen pendeln sich bei ca. 140–160 Wörtern pro Minute ein (Lenhard & Lenhard, 2017).

BiSS Transfer:

<https://www.biss-sprachbildung.de/angebote-fuer-die-praxis/tool-dokumentation/empfohlene-diagnostische-tools/individuale-diagnose-sprach-leseentwicklung/>



| | | | | | | |
|-----------|-----------|-------------------------|---------------|---------------------------|--------------------|--------------------|
| Aktuelles | Landkarte | Angebote für die Praxis | Publikationen | Forschung und Entwicklung | Über BiSS-Transfer | Fortbildungsportal |
|-----------|-----------|-------------------------|---------------|---------------------------|--------------------|--------------------|

Startseite » Angebote für die Praxis » Tool-Dokumentation » Empfohlene diagnostische Tools » **Individuale Diagnose Sprach-/Leseentwicklung**

Empfohlene Tools: Individuale Diagnose Sprach-/Leseentwicklung

Die Verfahren (Tools) zur Individualdiagnose Sprach-/Leseentwicklung, die Sie hier finden, wurden in der Bund-Länder Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS) eingesetzt und bislang aus wissenschaftlicher Sicht als empfehlenswert eingestuft. Verfahren mit einer grünen Kennzeichnung genügen wissenschaftlichen Minimalstandards. Verfahren mit einer gelben Kennzeichnung genügen überwiegend diesen Minimalstandards zeigen jedoch Optimierungsbedarfe, auf die jeweils in vorangestellten Anmerkungen hingewiesen wird.

Da eine Erfassung individueller Kompetenzen immer die Gefahr von Fehleinschätzungen mit sich bringt, sollte bei der Auswahl von Diagnostik-Tools auf die Einhaltung wissenschaftlich definierter Qualitätskriterien geachtet werden. Die Qualität von Tools ist umso höher, je geringer die Risiken für eine Fehleinschätzung des Entwicklungsstandes von Kindern und Jugendlichen sind.

Automatisiertes Dekodieren: Walter (2009)

Maxi wohnt Weidenweg 1. Eigentlich heißt er Maximilian. Aber alle sagen nur Maxi zu ihm. Zum Geburtstag hat er von seinem Großvater einen Roller geschenkt bekommen. Knallrot mit weißen Reifen. Schöne Bescherung.

Maxi ist enttäuscht. Er würde lieber ein Skateboard haben. Alle Kinder haben Skateboards. Jedenfalls alle, die Maxi kennt. Ein Roller ist Baby-Kram. Der Großvater von Maxi hat keine Ahnung, was modern ist. Aber sonst ist er in Ordnung, okay sozusagen. Wetten, wenn es in seiner Kindheit schon Skateboards gegeben hätte, wäre Maxis Traum in Erfüllung gegangen. Aber so! Als der Großvater noch ein Kind war, hatte er nur einen Holzroller. Mit so einem Roller konnte man in dem Dorf, in dem er lebte, nicht rollern. Die hölzernen Räder gruben sich in Sand und Matsch. Man blieb stecken. Der Großvater fand, seine Eltern

(Walter, 2009) müssen.

Von da an hasste er Holzroller.



Leseflüssigkeit: Stolperwörtertest (Metze, 2003)

- Prinzip: Satzbewertungstechnik > sprachliche Richtigkeit
- Leseflüssigkeit + Verstehen auf Satzebene!

- 1 Mir gefällt dein ~~schön~~ Bild gut.
- 2 Im Winter ~~eisig~~ ist es oft kalt.
- 3 Mein Heft ist ~~schreiben~~ voll.
- 4 Mein Bruder ist ~~gestern~~ acht Jahre alt.
- 5 Der Hund bellt ~~Wut~~.
- 6 Die ~~ist~~ Kinder lernen in der Schule.

Auf den nächsten Seiten gibt es ganz viele solcher Sätze. In jedem Satz ist immer genau ein Wort zu viel, das streicht ihr durch. Ihr habt nur wenig Zeit, nämlich **drei Minuten** (Klasse 2: 5min, Klasse 3: 4min) [auf Folie Zeit eintragen]. Ihr könnt also gar nicht alles lesen und ihr werdet in der Zeit wahrscheinlich auch nicht fertig. Das ist uns völlig klar.

«Lückentext» + Verstehen

- Verfahren aus Rosebrock et al. (2011)
- Grundidee: Leseflüssigkeit im Verbund mit (lokalem) Textverstehen erfassen
- Gruppenverfahren
- Bearbeitungszeit max. 4 Minuten
- kritische Einschätzung durch BiSS Transfer: SuS notieren Zeit selbst (wenn vorher fertig), keine standardisierte Instruktion
- im Rahmen von QUIMS teilstandardisiert: Hinweise zur standardisierten Instruktion, Vergleichswerte für die Klassen 2–9

Die Geschichte von der kleinen Katze

Einmal wollte eine kleine Katze eine Maus fangen.
Aber die Maus war weggelaufen und hatte sich im dunklen Keller in eine Ecke gesetzt.

Deshalb schlich die kleine Katze die Kellertreppe hinunter.
Aber die Maus flüchtete schnell in die Küche,
und die kleine Katze war plötzlich allein
im Auto Keller Turm.

Sie wollte wieder nach oben gehen, doch sie fand die Treppe nicht mehr. Sie sah nur schwarze Schatten, weil es so dunkel war. Das Kätzchen bekam grosse Angst und jammerte laut vor Hitze Glück Angst.

Die Maus rief ihr zu: „Fang mich doch! Fang mich doch!“
Aber die Katze konnte nichts sehen riechen hören.

Sie miaute laut und rief: „Hilfe!“ Dadurch weckte die Katze den Hund, der in seiner Hundehütte schlief. Er schüttelte sich und fing an zu bellen. Da machte die kleine Katze vor Schreck einen grossen Sprung und stand wieder oben an der Treppe.

Nun war sie wieder hungrig jung fröhlich.
Die Maus wollte sie nicht mehr fangen.



«Lückentext» + Verstehen

- Verfahren aus Rosebrock et al. (2011)
- Grundidee: Leseflüssigkeit im Verbund mit (lokalem) Textverstehen erfassen
- Gruppenverfahren
- Bearbeitungszeit max. 4 Minuten

Beispiel 2. Klasse

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Uni)
Johannes Wild, Markus Pissarek

| | | | |
|----------------------------|------|---------------------|-----------|
| gSmog? | 2.24 | RIX? | 4.84 |
| Wörter | 168 | Sätze | 15 |
| d. Wortlänge | 4.7 | d. Satzlänge | 11.2 |
| Substantivierg. | 4 | S. im Passiv | 0 (0.0%) |
| Lexikalische Dichte | | | 61.31% |
| Sätze mit NS | | | 3 (20.0%) |
| Sätze mit IK | | | 1 (7.0%) |

Lesedauer: ca. 2 Minuten
für einen durchschnittlichen Schüler der 2. Klasse.

| | | | |
|--------------------|-----|--------------------|------|
| Floskeln | 0 | Einsilber | 94 |
| Füllwörter | 19 | Zweisilber | 65 |
| Abkürzungen | 0 | Drei+silber | 9 |
| Pronomen | 21 | | |
| Types | 102 | TTR | 0.63 |

| | | | |
|----------------|-------|----------------------|---|
| LIX? | 26.08 | Regex (s.u.)? | 0 |
| FLESCH? | 80.35 | | |
| WSTF? | 2.75 | | |

Die Geschichte von der kleinen Katze

2

Einmal wollte eine kleine Katze eine Maus fangen.
Aber die Maus war weggelaufen und hatte sich
im dunklen Keller in eine Ecke gesetzt.

Deshalb schlich die kleine Katze die Kellertreppe hinunter.
Aber die Maus flüchtete schnell in die Küche,
und die kleine Katze war plötzlich allein
im Auto Keller Turm.

Sie wollte wieder nach oben gehen, doch sie fand
die Treppe nicht mehr. Sie sah nur schwarze Schatten,
weil es so dunkel war. Das Kätzchen bekam grosse Angst
und jammerte laut vor Hitze Glück Angst.

Die Maus rief ihr zu: „Fang mich doch! Fang mich doch!“
Aber die Katze konnte nichts sehen riechen hören.

Sie miaute laut und rief: „Hilfe!“ Dadurch weckte die Katze
den Hund, der in seiner Hundehütte schlief. Er schüttelte sich
und fing an zu bellen. Da machte die kleine Katze vor Schreck
einen grossen Sprung und stand wieder oben an der Treppe.

Nun war sie wieder hungrig jung fröhlich.
Die Maus wollte sie nicht mehr fangen.

Zeit: 140 Sekunden

«Lückentext» + Verstehen

- o Verfahren aus Rosebrock et al. (2011)

Themenfeld 1 - Beobachtungen und Beurteilungen planen und durchführen

Primarstufe M5

- Handreicherung
- Manual Primar Lernstandserfassung
- Folien Primar
- Lesetest Klasse 2
- Lesetest Klasse 3
- Lesetest Klasse 4
- Lesetest Klasse 5
- Lesetest Klasse 6

Sekundarstufe M7

- Handreicherung Grundfertigkeiten Lesen und Schreiben erfassen
- Manual Sek Lernstandserfassung
- Folien Lernstand Sek
- Lesetest Klasse 7 Sek
- Lesetest Klasse 8 Sek
- Lesetest Klasse 9 Sek
- Schreibflüssigkeit Sek
- Fehlertext Sek

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Bildung und ICT

Sie befinden sich hier / [Home](#) / [QUIMS-Schwerpunkte](#) / [Schwerpunkt C: Beurteilen und Fördern, mit Fokus auf Sprache](#)

QUIMS-Schwerpunkte
Kontakt
Aktuelles

Schwerpunkt C
Beurteilen und Fördern, mit Fokus auf Sprache
Fachbroschüre
Weiterbildungen
Material für die Schul- und Unterrichtsentwicklung
Mustersettings
Materialien Veranstaltungen
Pressemitteilungen

Mustersettings zur Beurteilungs- und Förderpraxis

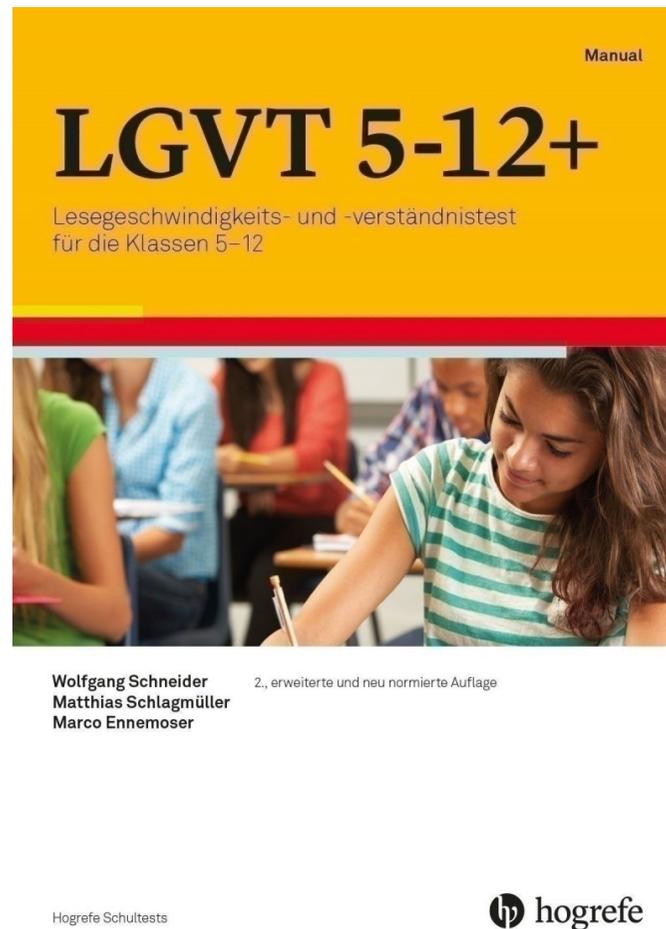
Mustersettings zu den Themenfeldern

Die nachstehenden Mustersettings dienen als Grundlagen zum QUIMS-Schwerpunkt Beurteilen und Fördern, und zwar Sprache. Sie können von Lehrpersonen und Schulteamen auch unabhängig von diesen Weiterbildungen für die Unterrichtspraxis verwendet werden. Die Mustersettings werden laufend erweitert.

| Materialien QUIMS Schwerpunkt C | | | |
|---------------------------------|-------|------------|-------------|
| Nr. | Stufe | Themenfeld | Materialien |
| | | | |

«Lückentext» + Verstehen

- gleiches Verfahren, aber standardisiert, allerdings erst ab 5. Klasse



Leseflüssigkeit: Beobachtungen zum Leseprozess (Crämer, 2005)



Ein Zwerg hat einen schwarzen Bart.
Er zwick den Riesen
in den Arm.

Ein Zwerg schaut
aus der Jackentasche
des Riesen heraus.

Basler Manual: Lesetechnik = Leseflüssigkeit

Die Interpretation der Lesetechnik braucht viel individuelles Beobachten. Langsames Lesen ist nicht generell schlecht, wenn es genau ist und zu einem guten Verstehen führt. ~~Schnelles Lesen mit vielen aber unbedeutenden Fehlern beeinträchtigt das Verstehen kaum.~~

| Beobachtung | Interpretation | Unterricht |
|--|---|---|
| langsam, viele Korrekturen, wenige Fehler | verständnisorientiertes Lesen, Worterkennen noch schwach | Lesefluss erhöhen, Worterkennen verbessern, Arbeit am Sichtwortschatz |
| schnell, wenige Korrekturen, aber viele Fehler bei Endungen und Funktionswörtern | verständnisorientiertes Lesen aber oberflächlicher Einsatz des direkten Worterkennens | Lesen ähnlicher Wörter (kein/klein) und Lesen von Wörtern mit wechselnden Endungen (keine, kein, keine) |
| buchstabierendes, abgehacktes, langsames Lesen mit Fehlern und wenig Korrekturen | direktes Worterkennen noch schwach, andere Techniken noch kaum bekannt | Silben und Silbenbögen lesen, Sichtwortschatz aufbauen |

- Achtung: Keine Hinweise auf Auswertung (statistisches Verfahren; Validierung mit anderen Verfahren; interne Validierung mittels Faktorenanalyse o.a.; ...)
- Teilweise inhaltlich nicht korrekt

Stichprobe

| Klasse | Anzahl SuS | Geschlecht | Anzahl SuS | sprachl. Hintergrund | Anzahl SuS |
|--------|------------|------------|------------|--------------------------------|------------|
| 2 | 69 | Mädchen | 600 | nur Deutsch | 619 |
| 3 | 106 | Jungen | 594 | Deutsch plus andere Sprache | 423 |
| 4 | 81 | anderes | 11 | | |
| 5 | 56 | | | zuhause kein Deutsch | 166 |
| 6 | 145 | | | | |
| 7 | 304 | | | | |
| 8 | 257 | | | | |
| 9 | 197 | | | | |
| Gesamt | 1215 | | | | |

Mittelwertsvergleich über alle Schulen hinweg

| Klasse | Lückentext | | Vergleichswerte |
|--------|------------|------------|-----------------|
| | | Mittelwert | |
| 2 | n=69 | 43.9 | 53.3 |
| 3 | n=82 | 61.9 | 79.2 |
| 4 | n=76 | 92.6 | 119.2 |
| 5 | n=56 | 116.1 | 138.7 |
| 6 | n=132 | 153.5 | 161.8 |
| 7 | n=298 | 143.5 | 136.7 |
| 8 | n=257 | 162.6 | 145.2 |
| 9 | n=181 | 163.1 | 163.1 |

- enorm hohe Standardabweichungen!
- kein signifikanter Unterschied von Klasse 8 zu Klasse 9

Mittelwertsvergleich über alle Schulen hinweg

| Klasse | Stolperwörtertest | | | Vergleichswerte |
|--------|-------------------|------------|------|-----------------|
| | | Mittelwert | SD | |
| 2 | n=56 | 2.56 | 1.77 | 2.96 |
| 3 | n=58 | 5.27 | 2.31 | 5.58 |
| 4 | n=69 | 6.66 | 2.18 | 7.55 |
| 5 | n=49 | 7.41 | 2.45 | 8.54 |
| 6 | n=116 | 9.62 | 3.01 | 10.38 |

Korrelation Stolperwörtertest mit Lückentext:
r=.809
p<.001

Anteil schwacher und guter SuS

| | max. 100 Wörter pro Minute | mind. 140 Wörter pro Minute |
|-----------|----------------------------|-----------------------------|
| 5. Klasse | 34% | 21% |
| 6. Klasse | 10% | 55% |
| 7. Klasse | 16% | 49% |
| 8. Klasse | 10% | 60% |
| 9. Klasse | 7% | 69% |

- Wert von 100 Wörtern pro Minute gut geeignet, um «den schwachen Leistungsbereich vom unteren Leistungsdurschnitt» abzugrenzen (Lenhard & Lenhard, 2017, S. 181).
- Gute Leser*innen pendeln sich bei etwa 140–160 Wörtern pro Minute ein.

Anteil schwacher und guter SuS in den Leistungszügen

| | max. 100 Wörter pro Minute | mind. 140 Wörter pro Minute |
|--------------|----------------------------|-----------------------------|
| allgemein | 35% | 20% |
| erweitert | 14% | 52% |
| progymnasial | 4% | 71% |

- Wert von 100 Wörtern pro Minute gut geeignet, um «den schwachen Leistungsbereich vom unteren Leistungsdurschnitt» abzugrenzen (Lenhard & Lenhard, 2017, S. 181).
- Gute Leser*innen pendeln sich bei etwa 140–160 Wörtern pro Minute ein.

Flüssiges und sicheres Lesen fördern: wirksame Komponenten

- **Wiederholtes Lautlesen**
 - Strebt die Automatisierung des Wort- und Satzerkennens an: Einschleifen von Wörtern und Buchstabenkombinationen in das orthografische und semantische Lexikon (Logan, 1997)
 - Transfereffekte auf unbekannte Texte sind gegeben (Lo et al., 2011)
- **Lautlesetandems** (nach Rosebrock et al., 2019)
 - 2 Lernende lesen chorisch kurze Texte mehrmals
 - Zusammensetzung: Lesestärkere Lernende dienen leseschwächeren Lernenden als Modell (Trainer*in / Sportler*in)
 - Kontrolliertes Lesen:
 - die Lesestärkeren fokussieren die Aufmerksamkeit (mit Finger nachfahren)
 - Die Lesestärkeren korrigieren Lesefehler
 - Bei Schüler*innen mit erheblichen Leseschwierigkeiten: Trainer*in = Lehrperson, SHP oder auch Assistenzperson (mit entsprechender Schulung)

Flüssiges und sicheres Lesen fördern: wirksame Komponenten

- **Korrektives Feedback** (Therrien, 2004)
 - Korrektives Feedback wirkt sich positiv auf die Leseflüssigkeit aus, wenn das Feedback von der Lehrperson kommt. Korrektives Feedback durch Peers zeigt eine geringere Wirkung.
 - Empfehlung: korrektives Feedback sollte v.a. bei sehr schwachen Leser*innen durch LP vorgenommen werden.
- **Übungstexte**
 - Bei Lautleseverfahren werden i. d. R. Texte eingesetzt, da nicht nur eine effizientere Worterkennung, sondern auch eine verbesserte prosodische Segmentierfähigkeit auf Satzebene angestrebt wird (Müller & Richter, 2017).
 - Die Texte sind sprachlich herausfordernd, aber hinsichtlich des Wortmaterials oder der Satzstrukturen nicht zu komplex.
 - Textlänge von 100 Wörtern möglichst nicht zu unterschreiten, um ein Auswendiglernen zu verhindern (Rosebrock, 2015)
 - Empfehlung: **Verstehensüberprüfung** im Anschluss an das gemeinsame Lesen

Flüssiges und sicheres Lesen fördern: wirksame Komponenten

○ **Wortschatz**

- Wortschatz und Lesekompetenz korrelieren, vor allem bei Leseschwächeren (Adloff & Perfetti, 2014)
- Zwischen Lesekompetenz und Wortschatz besteht eine reziproke Beziehung:
 - bessere Lesekompetenz ermöglicht es, unbekannte Wörter über verschiedene Kontexte aus Lesetexten zu erschliessen
 - Ein grösserer Wortschatz verbessert nicht nur das Leseverstehen, sondern auch die Leseflüssigkeit, indem schwierige Wörter durch das (Er-)Kennen ihrer Bedeutung erschlossen werden (Burns et al., 2004).
- Bedeutungskklärungen und gemeinsames wiederholtes Lesen von als schwierig eingestuften Wörtern vor dem Lesen = wirksame Vorentlastung des Leseprozesses auf der Ebene des flüssigen Lesens (Hawkins et al., 2011).

Kriterien zur Auswahl der Übungstexte

- Bei Lautleseverfahren werden i. d. R. Texte eingesetzt, da nicht nur eine effizientere Worterkennung, sondern auch eine verbesserte prosodische Segmentierfähigkeit auf Satzebene angestrebt wird (Müller & Richter, 2017).
 - Die Texte sind sprachlich herausfordernd, aber hinsichtlich des Wortmaterials oder der Satzstrukturen nicht zu komplex.
 - Textlänge von 100 Wörtern möglichst nicht unterschreiten, um ein Auswendiglernen zu verhindern (Rosebrock, 2015)
 - narrative Texte geeigneter als Sachtexte
 - Unterstützendes Layout
 - genug grosser Durchschuss
 - Zeilenlänge nicht zu lang (max. 12 cm)
 - Flattersatz
 - Textschrift / Leseschrift verwenden, die gut leserliche, unterscheidbare Buchstaben hat (Text wirkt «ruhig»)
- Empfehlung: **Verstehensüberprüfung** im Anschluss an das gemeinsame Lesen

Ein Beispiel

Es hatte ein Müller einen Esel, der ihm viele Jahre lang die schweren Getreidesäcke zur Mühle getragen hatte. Doch der Esel war nun alt, ihm fehlte die Kraft, um die Säcke zu transportieren.

Da beschloss der Müller, seinen Esel zu töten. Der Esel merkte das aber und lief fort. Er wollte nach Bremen und dort Stadtmusikant werden.

Unterwegs traf er einen Jagdhund, der traurig am Wegrand sass und heulte. Sein Herr wollte ihn totschiessen, weil er zu alt für die Jagd war.

Sie machten sich gemeinsam auf den Weg. Bald trafen sie eine alte Katze. Sie war weggelaufen, weil der Herr sie ertränken wollte. Der Esel und der Hund nahmen sie mit.

Zu dritt zogen sie weiter. Als sie einen Bauernhof vorbeikamen, hörten sie das laute Geschrei einer Henne aus vollem Hals, denn die Bäuerin wollte ihn im Geflügelstall haben. Da nahmen die Tiere auch ihn mit nach Bremen.

Zu viert gingen sie weiter. Als es Abend wurde, hörten sie von weitem die Kirchturmuhr neun Uhr schlagen. Es war Zeit, einen Platz fürs Schlafen zu suchen. Da sahen sie in der Ferne ein kleines Licht. Sie machten sich auf den Weg dorthin.

Bald standen sie vor einem Räuberhaus. Sie hörten die Räuber drinnen laut schmatzen und rülpsen. Da sie alle vier grossen Hunger hatten, beschlossen sie, die Räuber zu vertreiben. Der Esel stellt sich mit den Vorderbeinen auf das Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze kletterte auf den Hund und der Hahn flog oben drauf.

Es hatte ein Müller einen Esel, der ihm viele Jahre lang die schweren Getreidesäcke zur Mühle getragen hatte. Doch der Esel war nun alt, ihm fehlte die Kraft, um die Säcke zu transportieren.

Da beschloss der Müller, seinen Esel zu töten. Der Esel merkte das aber und lief fort. Er wollte nach Bremen und dort Stadtmusikant werden.

Unterwegs traf er einen Jagdhund, der traurig am Wegrand sass und heulte. Sein Herr wollte ihn totschiessen, weil er zu alt für die Jagd war.

Sie machten sich gemeinsam auf den Weg. Bald trafen sie eine alte Katze. Sie war weggelaufen, weil der Herr sie ertränken wollte. Der Esel und der Hund nahmen sie mit.

Zu dritt zogen sie weiter. Als sie einen Bauernhof vorbeikamen, hörten sie das laute Geschrei einer Henne aus vollem Hals, denn die Bäuerin wollte ihn im Geflügelstall haben. Da nahmen die Tiere auch ihn mit nach Bremen.

Zu viert gingen sie weiter. Als es Abend wurde, hörten sie von weitem die Kirchturmuhr neun Uhr schlagen. Es war Zeit, einen Platz fürs Schlafen zu suchen. Da sahen sie in der Ferne ein kleines Licht. Sie machten sich auf den Weg dorthin.

Bald standen sie vor einem Räuberhaus. Sie hörten die Räuber drinnen laut

Helvetica = Textschrift

Basisschrift = Handschrift
≠ Textschrift

Förderung ab 3. Klasse

- Nicht in Deutsch-Lehrmittel vollständig enthalten, aber angelegt
 - Lautlesetandems in D in Interventionsstudien geprüft (auch auf Sekundarstufe)
 - Hilfsmittel vorhanden
- Damit wirksam, folgende Grundprinzipien beachten:
 - mehrfach pro Woche (mind. 3x)
 - kurze Übungssequenzen (max. 10–15 Min.)
 - gleiche Übung mehrfach wiederholen
- Hauptproblem: wie organisieren?
Achtung: gerade schwache Leser*innen können diese Übungen nicht allein durchführen.



Bausteine – Das kleine Weiterbildungsformat

In Ergänzung zur zweijährigen schulinternen Weiterbildung mit Fokus auf Sprache wurde das Weiterbildungsformat Bausteine entwickelt. Bausteine sind ein kleines Weiterbildungsformat.

Es richtet sich an:

- Lehrpersonen einzelner Fächer (Baustein B1, B2, B3 und B5)
- Mitarbeitende aus der Betreuung (Baustein B6)
- Schulleitungen (B7)

B5 – Leseflüssigkeit

Zielgruppe

- Lehrpersonen, die das Fach «Deutsch» unterrichten

Inhalte

- Fachgespräch zur aktuellen Praxis der Teilnehmenden zum Beurteilen und Fördern von Leseflüssigkeit
- Kennenlernen eines Instruments zur Beurteilung der Leseflüssigkeit
- Kennenlernen von Trainingsmöglichkeiten

- mindestens zwei Treffen der Lehrpersonen mit einer Fachperson der PH Zürich oder der PH FHNW
- dazwischen Umsetzung des Praxisbeispiels

Erstanfragen:
claudia.neugebauer@phzh.ch